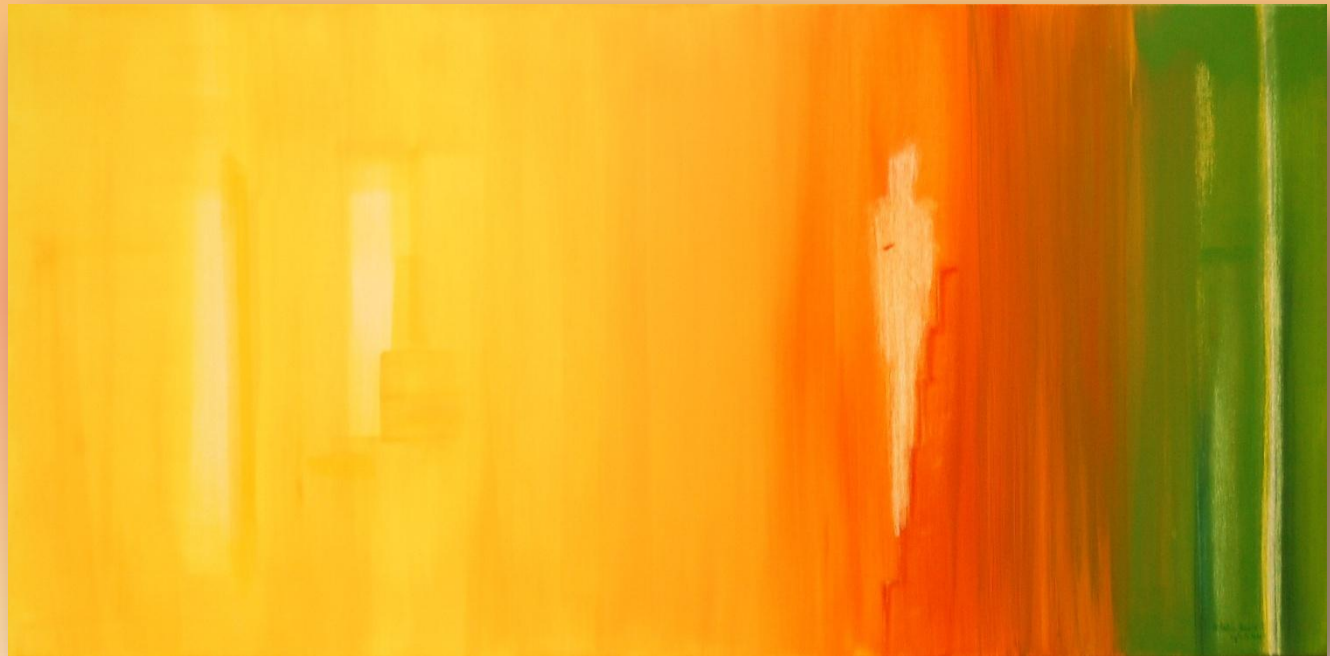




Salvatorianerinnen





Vertiefendes
zur salvatorianischen Spiritualität...

The background is an abstract composition. On the left, there is a vertical gradient bar transitioning from light orange at the top to light pink at the bottom. The rest of the background is composed of vertical stripes in various shades of green, from a bright, vibrant green to a dark, forest green. A prominent white, hand-painted figure-eight or infinity symbol is positioned on the right side, extending from the top to the bottom of the frame. The text 'GOTT vertrauen' is overlaid in a clean, white, sans-serif font, centered horizontally and positioned in the lower half of the image.

GOTT vertrauen



13. März 1880 [...] In diesen Jerusalemer Tagen ermunterte sich Jordan (32jährig), jede Düsterteit von sich zu weisen, ein frohes, heiteres Herz zu bewahren und das „von Gott gewollte Werk“ „mit frohem, freudigen Herzen allzeit trotz der größten Leiden“ auszuführen (GT I/152*). Er möchte stürmisch vorangehen und muss sich, nach Rom zurückgekehrt, mahnen lassen, die „Augenblicke der göttlichen Vorsehung“ abzuwarten (GT I/159);

(vgl. Stephan Horn SDS, Salvatorianische Schlüsselemente Teil 1, Seite 57)



Die geistlichen Regeln, die Jordan (1880) niederschreibt, kreisen ganz um die Themen der Berufung, der apostolischen Verkündigung und des Gehorsams gegen Gott; das Thema des **Vertrauens** auf die göttliche Vorsehung wird noch nicht aufgenommen.

(vgl. Stephan Horn SDS, Salvatorianische Schlüsselemente Teil 1, Seite 57)



Aber dann nimmt er es umso mehr in seine geistlichen Reflexionen hinein [...] Unser Gründer wird mit immer größerer Entschiedenheit die Verheißungen Gottes als Zusagen betrachten, an die man Gott erinnern darf, in denen Gott sich selbst gebunden hat.

(vgl. Stephan Horn SDS, Salvatorianische Schlüsselemente Teil 1, Seite 57)





Je vorbehaltloser unser **Vertrauen** sein wird, desto reicher, weiter und fruchtbarer wird Gottes Vorsehung unser Leben machen. Gottes vorsehende Liebe vollzieht sich [...] in einem ganz dynamischen Geschehen, in einem steten Gespräch des **Vertrauens** und der Liebe.

(vgl. Stephan Horn SDS, Salvatorianische Schlüsselemente Teil 1, Seite 62)





[...]manche verloren die Geduld und blieben auf halbem Wege stehen; wenn man aushält, stellt sich zuletzt eine Lösung ein.

(Worte des Dieners Gottes Pater Jordans auf dem Sterbebett, Nr. 2; GT II S. 285)

(vgl. Stephan Horn SDS, Salvatorianische Schlüsselemente Teil 1, Seite 63)





Das **Vertrauen** ist
die glorreichste Ehrerbietung,
die ihr Gott darbringen könntet,
und sie wird das Maß der Gnaden sein,
die ihr erhalten werdet;
es wird euch gegeben werden
nach dem Maß,
wie ihr gehofft haben werdet.

P. Jordan; GT = 22.= 1





Bedenke

alle – alle – Verheißungen, Versprechen
und Eide, die der allgetreue,
allmächtige Gott dem gemacht hat,
der glaubt, der **vertraut**, der bittet!
Abraham – Mose

(GT II/8)





2. Rüste dich mit allen Mitteln aus,
besonders mit der Teilhabe
an Gottes Allmacht durch ein
riesiges **Gottvertrauen!**
22. 12. 1894

GT II/7





Schon allein unser **Vertrauen** würde Gott bestimmen, uns zu Hilfe zu kommen und uns zu retten,
weil dieses **Vertrauen** ihn ehrt und ihm zeigt, dass wir seinen Namen kennen.





Strebe nach dem Ziel und hab **Vertrauen!**
Mögen alle Leiden
über dich hereinstürzen:
Wirf dich in die Arme Gottes!
Vertraue auf ihn; er vermag ja alles und
liebt dich am meisten.
Vertrauen! Vertrauen!
Vertrauen! Vertrauen!





Bedenke oft den inhaltsschweren Satz:
Vertraue nicht auf dich, sondern setze
dein ganzes **Vertrauen** auf Gott,
und du wirst alles vermögen!
14. 4. 1904

GT II/75





Meine ganze Hoffnung und mein
ganzes **Vertrauen** setze ich nur auf dich,
allmächtiger Vater.

11. 12. 1904

GT II/80





Das Geheimnis ihrer Erfolge liegt einzig und allein in ihrem **Gottvertrauen**.

GT II/103

P. Jordan zitiert P. Chaignon, der über Theresia v. A. spricht.





Gehe mutig voran und handle beherzt
gemäß dem Pakt und im **Vertrauen** auf den
allmächtigen Gott, der dich von allen,
die dich anfeinden, befreien wird.

Der allmächtige Herr sei mir
ein starker Helfer!

Wer ist wie Gott?!

30. 12. 1906





Großes **Gottvertrauen!**
Großes **Gottvertrauen!**
Großes **Gottvertrauen!**
Großes **Gottvertrauen!**
Großes **Gottvertrauen!**
11. 1. 1917

GT IV/34



The image is an abstract artwork. It features a dark, textured background in shades of deep red and brown, resembling wood grain or a heavy pigment. A vertical streak of bright yellow and orange runs down the center-right portion of the image, creating a strong contrast. The word "beten" is written in a clean, white, sans-serif font in the lower right area.

beten



Mehr als in anderen Textarten des Geistlichen Tagesbuches (GT) begegnen dem Leser in den **Gebeten** Höhen und Tiefen aus dem schwer geprüften Leben eines heiligmäßigen Gründers. (....) Mit diesen **Gebeten** hält P. Jordan besonders intensive Momente seiner Beziehung zu Gott fest. Es sind Momente der Geborgenheit, der Sehnsucht, der totalen Verfügbarkeit, der Hoffnung, des Trostes usw.

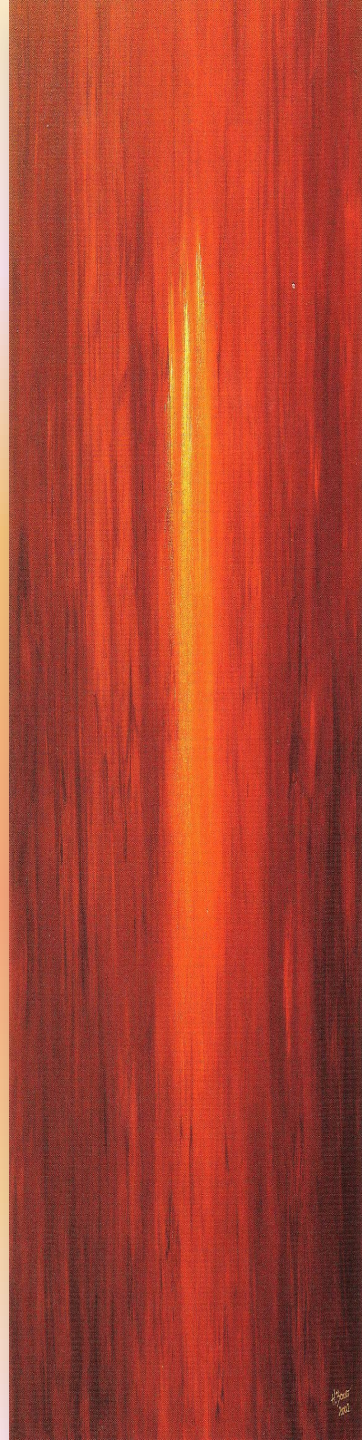
Selbst in leidvollen Augenblicken weiß er sich einem Du gegenüber, dem er alles, dem er *sich selbst ganz* anvertrauen und in die Hände geben kann.



Wer Großes leisten will, muss ein Mann
des **Gebetes** sein.

14. 12. 1904

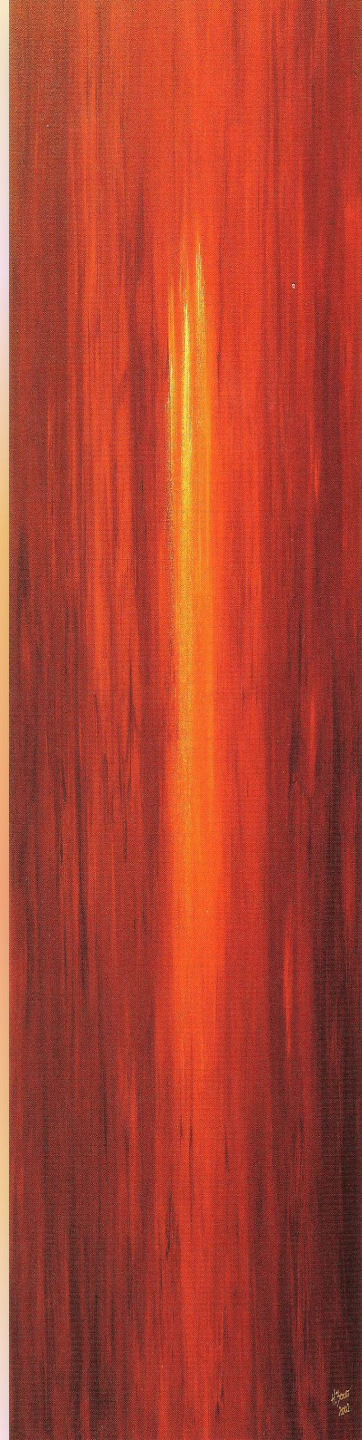
GT II/81





Das **Gebet** ist die größte Macht
der Welt.

GT II/103





Beten – Beten – Beten!

13. 1. 1907

GT II/104





Du bist streng verpflichtet,
für deine Gesundheit zu sorgen und
dich zu erholen,
damit du es mit Gottes Hilfe vollbringst
... Mit Gott! – **Beten!**
28. 4. 1908



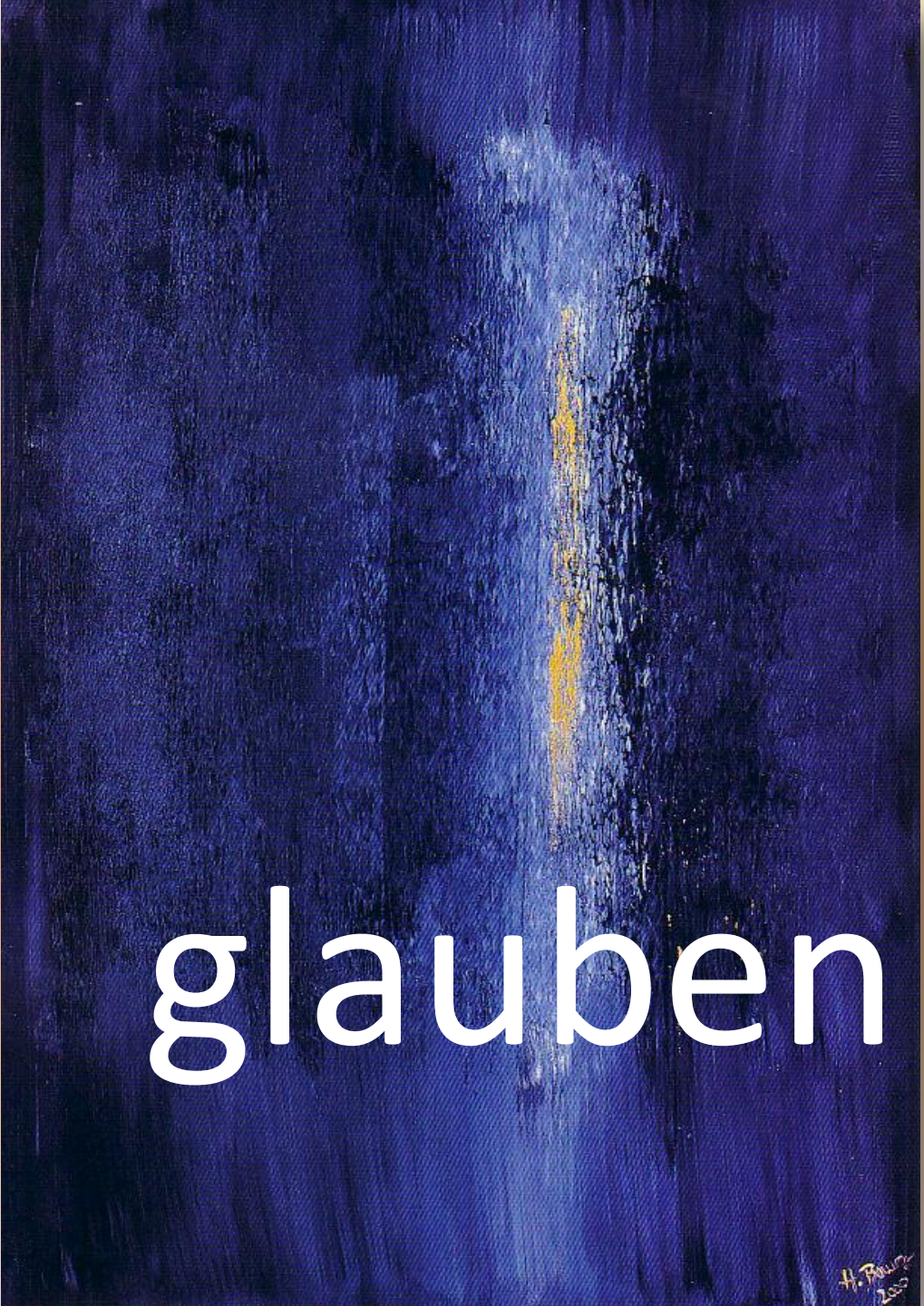
*Beten – Beten – Beten –
betet eine inständige,
betet inständig, inständig,
inständig.*
6.5.10.

Beten – Beten – Beten!

Betet ohne Unterlass!

Betet inständig, noch inständiger,
ganz inständig!

6. 5. 1910



glauben

an ...

JESUS CHRISTUS

HEILAND der WELT

SOHN GOTTES



An abstract painting featuring a central, elongated, and somewhat ethereal figure. The figure is rendered in shades of deep blue and purple, with visible brushstrokes and a textured surface. The background is a mix of these colors, with some lighter, more vibrant areas. The overall mood is contemplative and spiritual.

heilend begegnen

GOTT schenkt HEIL



Dem Beispiel Christi, des **Heilandes**, [...] in der Gesamtheit unseres Seins und Handelns zu folgen, ist Kernpunkt der salvatorianischen Spiritualität.

Alles soll die Liebe Gottes des Heilandes verkünden, denn das ist es vor allem, wozu wir in unserem persönlichen und gemeinschaftlichen Leben berufen sind, [...] Nur auf diesem Weg werden wir lebendige Zeichen der heilenden Liebe Gottes sein, fähig, andere hinzuziehen zu Ihm und Seiner Sendung.

(vgl. Arno Boesing SDS,
Salvatorianische Schlüsselemente – Teil 1, Seite 42-43)





O Jesus, mein **Heiland**,
dir gehöre ich!
17. 3. 1903

GT II/50





Führe mit dem lieben **Heiland** deine
geistlichen Gespräche!
Setze dich demütig und gelehrig
zu seinen Füßen nieder und
höre aufmerksam auf seine Worte!

GT I/65





In deine Arme, o mein **Heiland** und
Erlöser, werfe ich mich.
Mit dir, für dich, durch dich und in dir
will ich leben und sterben.

GT I/9 1875





Wenn ich doch in allen Städten
wenigstens eine Schar gottgeweihter
Frauen hätte, die Tag und Nacht vor
dem Allerheiligsten den unter Brotsgestalt
verborgenen **Weltheiland** anbeten
würden!





Um des gekreuzigten **Heilandes** willen:
Lass dich nie und unter keinen
Umständen niederdrücken, sondern
arbeite unablässig an deiner und
der anderen Heiligung!
Vertraue fest auf den,
durch den du alles vermagst!
Verliere doch keinen Augenblick!
16. 3. 1903





Jesus, **Heiland** der Welt,
nimm mich ganz in Besitz!
Dein bin ich!
31. 10. 1903

GT II/63





Vertrauen und beten –
beten und vertrauen!
Ich will weitergehen
im Namen des Höchsten.
Er selbst ist mir Zuflucht und Halt.
Er selbst ist mein Beschützer und
mein **Heiland**;
wen sollte ich fürchten?
4. 1. 1905





verkünden

... die frohe Botschaft

das EVANGELIUM



Wenn wir das Leben fest umarmen, sind wir offen für zahlreiche neue und kreative Möglichkeiten. Gänzlich unerwartete Sendungswege tun sich vor uns auf. Wir haben keine Angst mehr davor, neue Wege einzuschlagen, um die Botschaft des Evangeliums dem heutigen Stand anzupassen. Das ist kreative Treue.

(vgl. Sr. Carol Leah Thresher SDS,
Salvatorianische Schlüsselemente - Teil 1, Seite 20)





Wenn wir so leben, dann fordert unser Eingehen auf die Sendungsherausforderungen die Kultur heraus aber lässt gleichzeitig das Saatkorn der Wahrheit in ihr wachsen. Das neue Jahrtausend kann nur durch diese mutige und doch so respektvolle Dynamik, Inkulturation genannt, evangelisiert werden.

(vgl. Sr. Carol Leah Thresher SDS,
Salvatorianische Schlüsselemente - Teil 1, Seite 20)





Obwohl wir offen bleiben für viele Formen der apostolischen Arbeit und unsere Mittel bei der Ausführung der Werke immer wieder anpassen, wählen wir doch bevorzugt jene Werke, die spezifisch evangelisierend sind, [...]. Eingedenk der Ermahnungen unseres Gründers, „lassen wir keine günstige Gelegenheit vorbeigehen, um die Lehre Gottes allen zu verkünden und zu lehren, öffentlich und von Haus zu Haus.“

(vgl. P. Donald E. Skwor,
Salvatorianische Schlüsselemente – Teil 1, Seite 36)





„Weh mir, wenn ich das Evangelium
nicht **verkünde!**“
(1 Kor 9,16).

GT I/212





**„Verkündet das Evangelium
allen Geschöpfen!“
(Mk 16,15)**

GT II/32





Die sich taufen ließen,
„hielten fest
an der Lehre der Apostel und
an der Gemeinschaft,
am Brechen des Brotes und
an den Gebeten“ (Apg 2,42).

GT/125





Sei ein wahrer Apostel Jesu Christi und
ruhe nicht, bis du das Wort Gottes
in alle Winkel der Welt gebracht hast!
Sei ein wahrer Herold des Allerhöchsten!
Wie ein Adler durchfliege den Erdkreis
und **verkünde** das Wort Gottes!





Rede, schreibe, wo immer du kannst!

Sei eine Posaune!

„Elija erhob sich ... wie Feuer, und sein Wort
brannte wie eine Fackel ...“ (*Sir 48,1*).

Schreibe zur Ehre Gottes und
zum Heil der Seelen!





Verkündet Jesus Christus,
und zwar als den Gekreuzigten!
O dass dies doch recht erkannt würde!
29. 3. 1908

GT II/113





Gott noch viel mehr verherrlichen
in Wort, Schrift und Tat!
Wo möglich immer
etwas Religiöses einflechten!
Wien, 7. 8. 1909

GT III/7





Es gibt eine Art ständiger Predigt
Konzil von Trient

(Das Evangelium)

11. 10. 1916

*Gemeint ist die **Verkündigung**
des Evangeliums durch
ein glaubwürdiges Leben.*

GT IV/31



An abstract painting featuring a vibrant palette of colors including yellow, orange, red, purple, blue, green, and black. The composition is dominated by thick, expressive brushstrokes and dynamic splatters. A prominent vertical green splatter runs down the right side, while a broad purple stroke curves across the middle left. The background is a mix of warm yellow and orange tones, punctuated by cooler blue and green accents. The overall effect is one of energetic, gestural movement.

alle alle alle



Im Januar 1878, in dem Jordan wie schon früher Augenblicke tiefer innerer Dunkelheit und Verlassenheit erlebte, erwachte in ihm die Sehnsucht nach dem Heil **aller** Menschen besonders stark. Und so stellte er sich vor allem im Gebet von neuem die Frage, ob Gott ihn nicht zur Gründung einer apostolischen Gemeinschaft berufe: „...bitte ihn (*Gott*) um Erleuchtung, damit du seinen allerheiligsten Willen erfüllst, und darum, dass er **von allen** erkannt und geliebt wird!“ (GT I/59)





In diesem Wort „**von allen**“ leuchtet zum ersten Mal die universale Ausrichtung seiner Berufung auf. So legte Gott schon jetzt den Samen der apostolischen Berufung und der apostolischen Spiritualität, die ihn besonders prägen sollte, in sein Herz.

Einführung ins Geistliche Tagebuch Seite 73





Das Evangelium berichtet uns, dass Jesus selber seinen Jüngern zwei unterschiedliche Wege zeigt, wie man ihm folgen kann. Die Apostel sind gerufen, ihm enger zu folgen, indem sie alles verlassen[...] Die anderen Jünger sollen ihm folgen, während sie in der Welt bleiben,[...] Personen mit unterschiedlichen Lebensstilen und unterschiedlichen Verpflichtungen leben dieselbe grundsätzliche Spiritualität auf einem unterschiedlichen Weg.

(vgl. Arno Boesing SDS, Salvatorianische Schlüsselemente – Teil 1, Seite 40)





Inspiziert durch das Beispiel des Heilandes und der Apostel, die damit beschäftigt sind, Jünger heranzubilden, [...] können wir als salvatorianische Männer und Frauen, Ordensleute und Laien, nicht allein oder isoliert handeln.

Wir müssen unsere Energien vereinen und andere mit einbeziehen und ausbilden, um ihre Mitarbeit und Gemeinschaft zu aktivieren[...]

(vgl. Arno Boesing SDS, Salvatorianische Schlüsselemente – Teil 1, Seite 48)





Individualismus darf nicht die Quelle unserer Weltanschauung werden. Gottes **allumfassende** Liebe lässt uns miteinander verwandt werden. Daraus ersehen wir, dass die apostolische Vision Jordans eine deutliche Alternative zur heutigen Welt ist, wo sich die Menschen in ständigem Wettbewerb gegenseitig aufreiben.

(vgl. Sr. Carol Leah Thresher SDS,
Salvatorianische Schlüsselemente - Teil 1, Seite 19)





Der Ausdruck alle Mittel und Wege muss als kostbare Gabe respektiert werden. Man kann ihn jedoch nicht im absoluten Sinn interpretieren, denn dafür ist Überdenken im Gebet erforderlich.

Wir benutzen alle Mittel und Wege im Rahmen unserer salvatorianischen Sendung, beachten jedoch die einzige Einschränkung, die uns unser Gründer auferlegte, ...

(vgl. „Alle Mittel und Wege“ – Ein nicht veröffentlichter Artikel

Sr. Miriam Cerletty SDS

ICC – 2008, SalvatorianerInnen: Dazu berufen, in alle Welt zu gehen, Seite 9)





... und zwar alle Mittel und Wege, welche uns die Liebe Christi eingibt (2 Kor. 5,14). Die erforderliche Liebe Christi – d.h. seine Liebe für uns und unsere Liebe für ihn – ist inspirierend und richtungsweisend.

(vgl. „Alle Mittel und Wege“ – Ein nicht veröffentlichter Artikel

Sr. Miriam Cerletty SDS,

ICC – 2008, SalvatorianerInnen: Dazu berufen, in alle Welt zu gehen, Seite 9)





Alle, alle, oh ja, alle!

20. 5. 1902

GT II/34

(Jordan ist 54 Jahre alt)





Setze dich ein, setze dich voll und ganz
dafür ein, dass **alle** gerettet werden!
Halte für bedeutungslos,
was auch immer dir an Bitterem,
Beleidigendem, Verdemütigendem,
an Kritik usw. begegnet!
20. 12. 1904



A large, hand-drawn red heart is the central focus of the image. It is drawn on a textured, light-colored surface that appears to be a piece of paper or cardboard, with various small pieces of tape and debris scattered around. The heart is drawn with a thick, slightly irregular red line. In the bottom left corner, there is some faint, green, handwritten text that looks like "HRS".

GEIST der
Salvatorianischen Familie...



Geist der Salvatorianischen [...] *Familie*
ist es,

Inkarnation und Instrument der
gewaltigen, universalen und rettenden
Liebe Gottes zu sein,[...]

(vgl. P. Leonhard F. Gerke SDS,
Salvatorianische Schlüsselemente – Teil 1, Seite 25-26)





Eine **apostolische Liebe** [...]

gleich wie Christi Liebe des Vaters
dieselbe Liebe war, mit der er sich selber
für uns und zu uns hingab sogar bis zum
Tod am Kreuz.

(vgl. P. Leonhard F. Gerke SDS,
Salvatorianische Schlüsselemente – Teil 1, Seite 25-26)





Eine **universale** Liebe [...]

gleich wie Christi konkrete, rettende Taten und Wege immer eine bereitwillige Antwort auf seines Vaters Ruf und Willen waren.

(vgl. P. Leonhard F. Gerke SDS,
Salvatorianische Schlüsselemente – Teil 1, Seite 25-26)





Eine **vollkommen engagierte** Liebe [...]

vertrauend auf die schützende und stärkende Gnade und Anwesenheit Christi [...], dass unser Leben zu verlieren oder zu riskieren bedeutet, es zu retten.

(vgl. P. Leonhard F. Gerke SDS,
Salvatorianische Schlüsselemente – Teil 1, Seite 25-26)





Eine **wahrhaft menschliche Liebe** [...]

genauso menschlich und echt persönlich
wie die unbegrenzte Liebe Gottes war,
die im Heiland Fleisch geworden ist [...]

(vgl. P. Leonhard F. Gerke SDS,
Salvatorianische Schlüsselemente – Teil 1, Seite 25-26)





Eine demütige, selbstvergessende, dienende Liebe [...]

bereit, Anfänge zu machen,
wo andere weitermachen werden und
die Ernte einbringen und Ansehen ernten
werden;

bereit, die Kenntnis und die Liebe Christi
sowohl zu Schulklassen als auch zu
Studenten zu bringen;

nur danach streben, hilfreich und dienstbar
zu sein, um die rettende Liebe Christi auf
jeglichem Weg zu bringen [...]

(vgl. P. Leonhard F. Gerke SDS,
Salvatorianische Schlüsselemente – Teil 1, Seite 25-26)





Hinweise auf Publikationen...

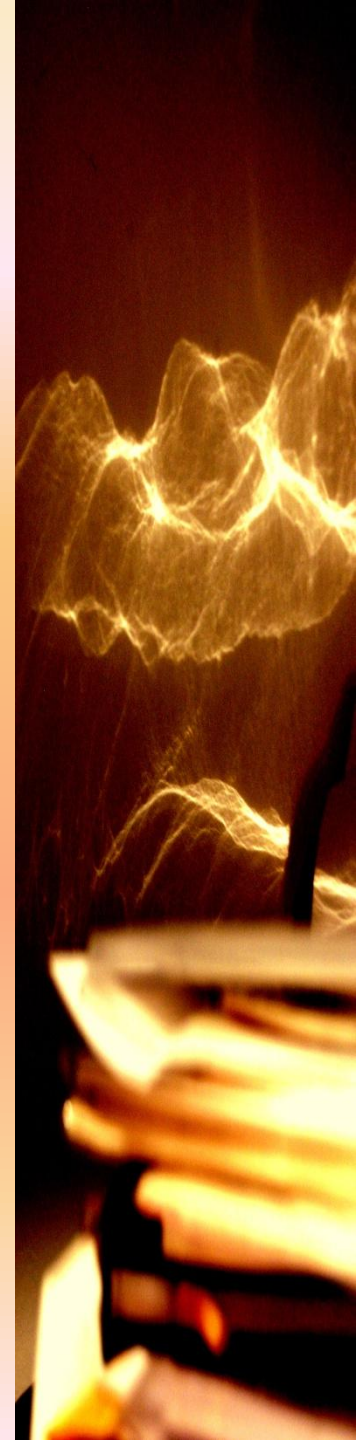


SALVATORIANISCHE SCHLÜSSELEMENTE

Charisma, Sendung, Spiritualität, Identität

Teil I

Internationale Charisma-Kommission - 2005



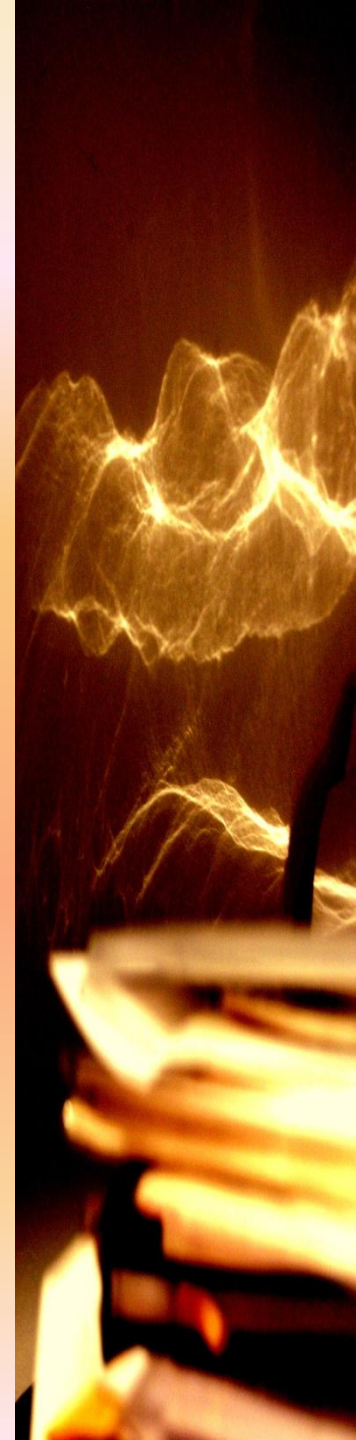


Aus der Reihe

„Joint International Charism Commission – 2008“

- Die Salvatorianer/innen und die Gotteserfahrung
- Unsere Salvatorianische Berufung
- Unser Salvatorianisches Charisma
- Salvatorianer/innen: Verteidigung des Lebens in Fülle
- Salvatorianer/innen: Dazu berufen, in alle Welt zu gehen
- Unsere Identität als Salvatorianische Familie
- Respekt und Interkultureller Dialog in der Salvatorianischen Familie

Mehr Infos: www.congsds.org - Unser Charisma





Geistliches Tagebuch – PATER JORDAN

Ins Deutsche übertragen und mit Anmerkungen
versehen P. Timotheus Edwein SDS
Band I (1980), Band II (1981)

Geistliches Tagebuch 1875-1918

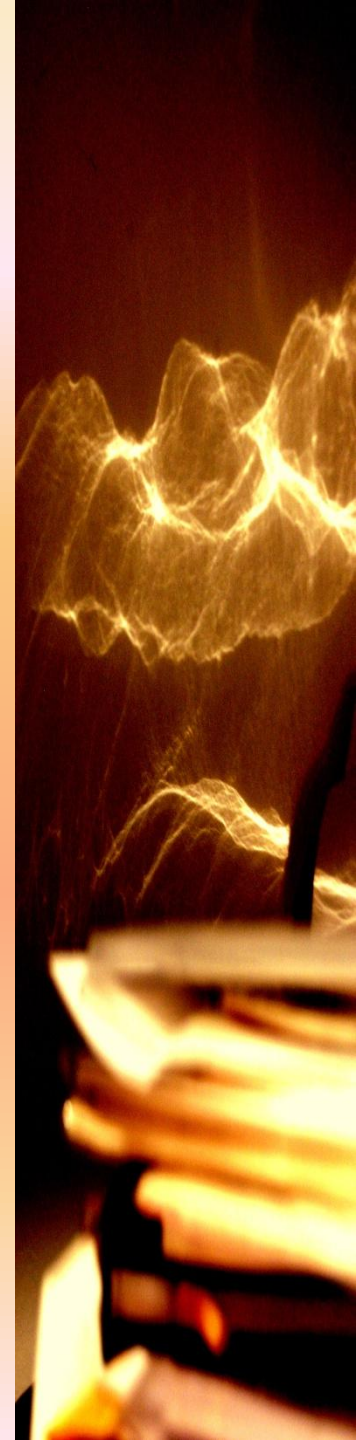
Johann Baptist Jordan (1848-1918)

P. Franziskus Maria vom Kreuz

Redaktion: P. Paulus Blum SDS, P. Dr. Stephan Horn SDS,
Dr. Hansjörg Rigger – 2007

Die Spiritualität von Pater Jordan

P. Josef Lammers SDS - 2006

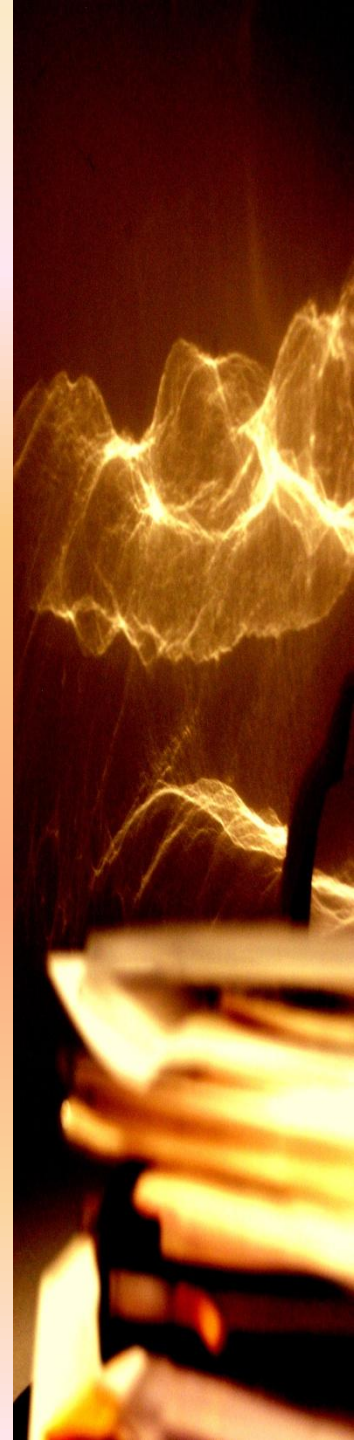




WORTE und ERMAHNUNGEN

Unseres Ehrwürdigen Vaters und Gründers
P. Franziskus Maria vom Kreuze Jordan

Herausgegeben von P. Willibrord Menke SDS - 1938





Studiengruppe „Mutter Maria von den Aposteln“ **SHS – Reihe**

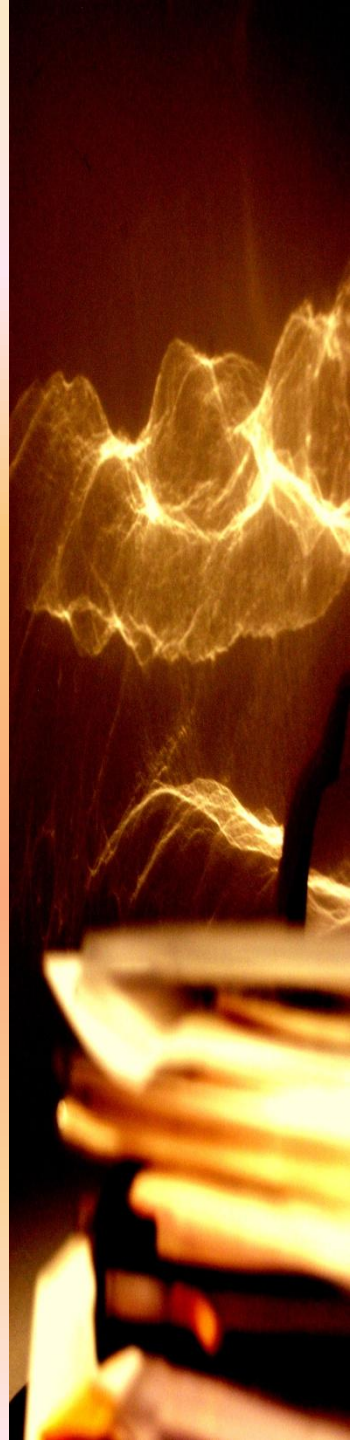
Publikationen im Rahmen der
DSS-Reihe

SDS-Begleitbriefe Nr. 1 – Nr. 30

Für die Gemeinschaft Salvatorianischen Lebens Österreich

Herausgegeben von Sr. Ulrike Musick SDS und P. Peter van Meijl SDS

1. Auflage 1991, 2. digitalisierte Auflage 2009



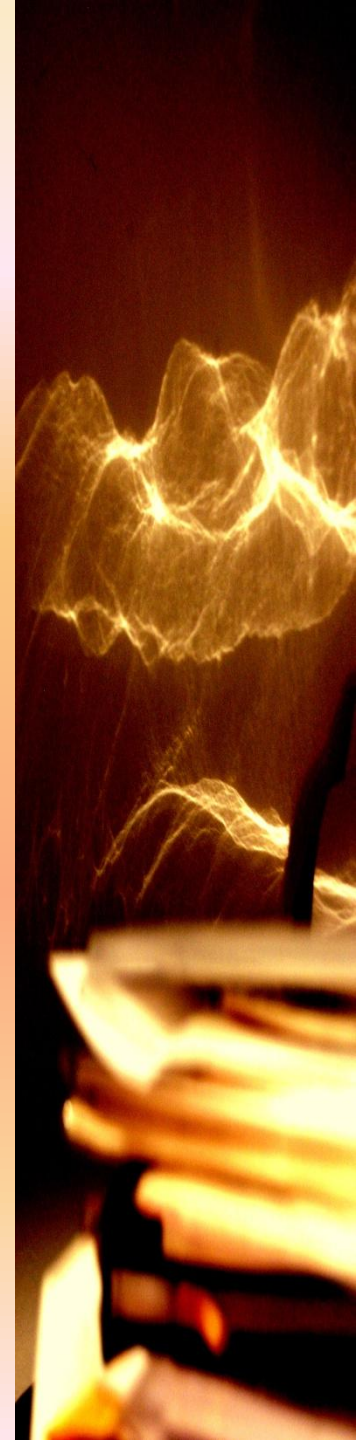


Diplomarbeit von Sr. Theresia Stradl SDS – 2001

„Aus den Quellen
des salvatorianischen Charismas schöpfen und
Leben und Sendung neu gründen
im Dritten Jahrtausend“

Diplomarbeit von Sr. Teresa Schlackl SDS – 2008

„Dokumentation und Reflexion
der Bedeutung von Bildung bei den
Salvatorianerinnen in Österreich und
ihre impliziten Theorien“



eine weltweite

Salvatorianische Familie



Salvatorianer

Societas Divini Salvatoris

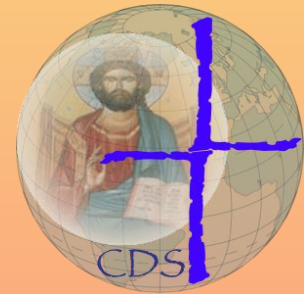
Gesellschaft des Göttlichen Heilandes



Salvatorianerinnen

Sorores Divini Salvatoris

Schwestern vom Göttlichen Heiland



LaiensalvatorianerInnen

Communitas Divini Salvatoris

Gemeinschaft des Göttlichen Heilands



© Österreichische Provinz der Salvatorianerinnen 2013
www.salvatorianerinnen.at

Idee – Konzept – Gestaltung
Sr. Heidrun Bauer SDS und Sr. Martina Winklehner SDS

Musik
www.swingingleaders.at - Sweet Emotions - Song 4

Fotos
SDS-Archiv - www.kunstverlag-peda.de - Bettina Gneist

Kunstwerke
Sr. Heidrun Bauer SDS

